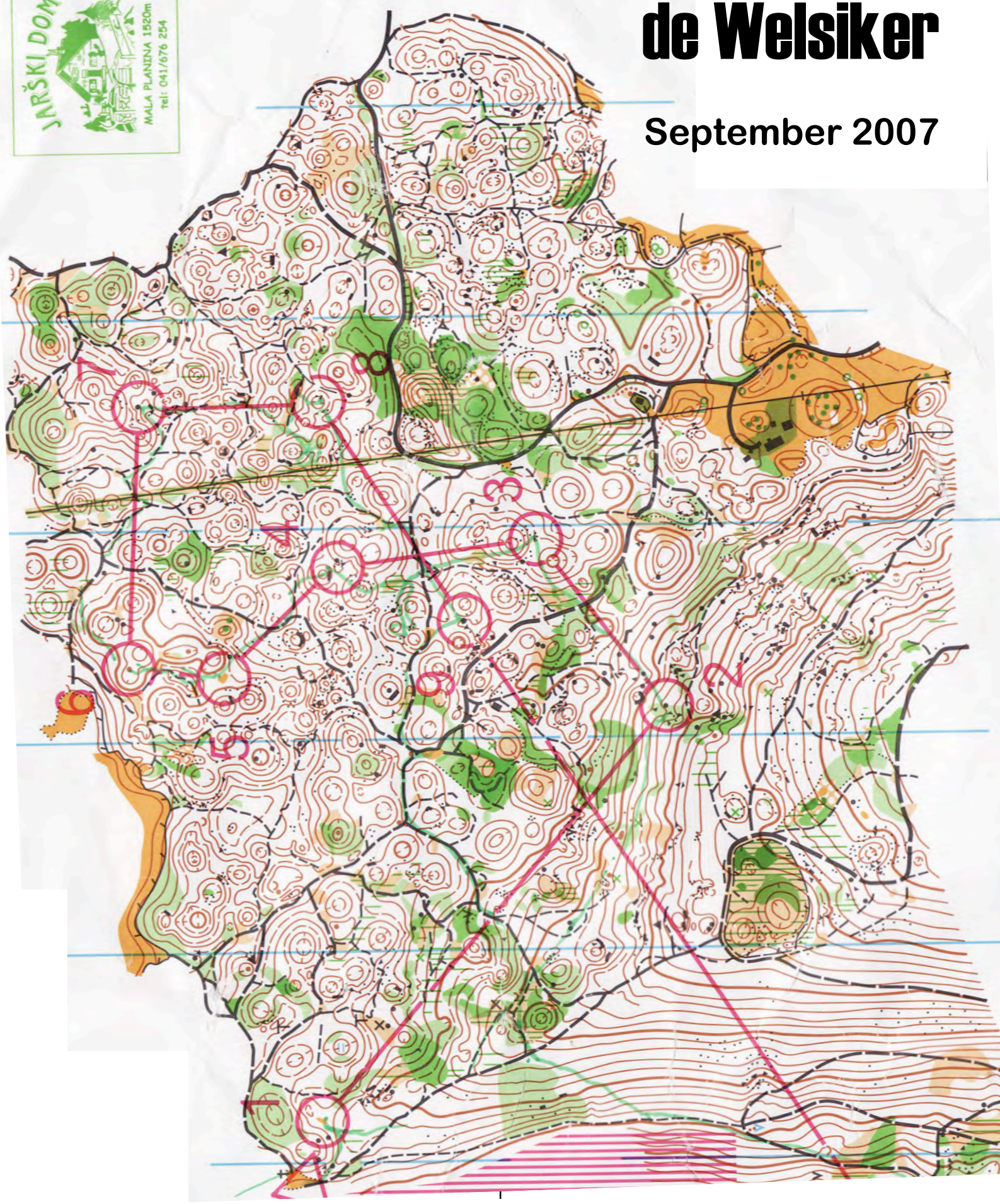


JARŠKI DOM
MALA PLANINA 1520m
Tel: 041/676 254

de Welsiker

September 2007



Liebe Leserin, lieber Leser

es ist jedes Jahr das gleiche: der Anblick der ersten Herbstzeitlosen versetzt mich in eine leicht depressive Stimmung. Die Natur signalisiert das nahe Ende des Sommers. Was aber, wenn die ersten dieser zarten Blümchen nicht mehr auf den September warten mögen und mich schon im August mit der Frage konfrontieren "war's das?"

Jene Menschen, die sich neben dem OL auch noch am Pilzlen erfreuen, mögen einem (Fast-)Nichtsommer, wie wir ihn gerade erlebt haben ja noch etwas Positives abgewinnen, aber was machen wir anderen?

Eine Möglichkeit ist es, vorwärts zu schauen und sich auf den kommenden Herbst zu freuen. Schauenberggipfel. Klare, frische Luft, zurückhaltende Wärme, goldbuntes Laub, jeder schöne Tag ein Geschenk.

Aber auch in Sachen OL bietet ja der Herbst jeweils den einen oder anderen Leckerbissen. Dieses Jahr zählt dazu sicher der Nationale Lauf in Stein am Rhein mit Mario als als Bahnleger.

Einen Rückblick auf vergangene Sommerläufe bietet der aktuelle welsiker. Augen- und Muskelzeugen berichten von OL-Erlebnissen in spannenden Geländen im In- und Ausland. Einen Eindruck eines speziellen Laufgeländes in Slowenien vermittelt die Karte auf dem Titelbild (man beachte den Unterschied nördlich und südlich des Weges an dem sich der Start befindet). Von anderen eindrucklichen Höhenkurvenbildern berichtet Daniel Hanselmann in seinem Bericht aus Frankreich (Seite 5)

Noch nicht so sehr mit Höhenkurven beschäftigt haben sich wohl die Primarschüler/-innen welche sich angeleitet von unserem scoOL-astiker Thomas Gutzwiller rund um ihre Schulhäuser auf Postenjagd gemacht haben. einen Eindruck davon vermittelt die Fotodoppelseite in der Mitte dieses Heftes.

Und für diejenigen, die sich schon jetzt intensive Gedanken über den nächsten Sommer machen: Seite 17 studieren und dann anfangen mit Sparen!

Apropos nächster Sommer: ob er kommt, wie er kommt, wann er kommt ist ungewiss. Sicher bin ich jedoch, dass früher als mir lieb sein wird die auch nächstes Jahr die erste Herbstzeitlose erblühen wird.

Ich wünsche Euch einen schönen Herbst.

Dani Tommer

Titelbild: Črni graben

merilo 1 : 10000 (vergrössert)

plastnice na 5m

stanje: julij 2007

Inhalt - Ausgewähltes

präsiite.....	4
OL in Frankreich	5
OL in Slowenien.....	6
OL in der Schule (scoOL).....	10/11
OL im Aargau	13
OL in Schweden.....	17

FOKUS OL-Karte

- Material

30 Jahre lang begleitete mich meine OL-Karte aus wetterfestem Papier. Eigentlich war es ja kein Papier, denn anfänglich Syntosil, dann Artosil und zuletzt Pretex werden dem Kunststoffpapier zugeordnet. Gegenüber nordischen Ländern leisten wir uns diesen Luxus, denn in diesen Ländern wird mit Normalpapier mit Plastikmäppchen gelaufen. Da es in den letzten Jahren immer schwieriger wurde solches Papier zu besorgen, sei es wegen zu kleinem Umsatz, zu hohe Entstehungskosten oder Produktionsaufgabe, wurden andere Materialien verwendet. Es wäre sinnvoll, wenn wir im SOLV die Materialfrage gemeinsam lösen. So könnten die Kosten gegenüber dem Papierlieferant gesenkt werden.

- Aufnahme

Die Grundlagen haben sich in letzter Zeit so verbessert, dass anhand Laser-Scanning Vorlagen fast jeder Meter lagerichtig auf der Karte eingetragen werden kann. Die Daten können sogar digital auf den Computer übernommen werden. Im Gelände wird dann nur noch bestimmt, ob dieser Fleck ein Loch oder eventuell doch ein Hügel ist. Früher konnte man sich vielleicht mit finanzieller Hilfe eine Luftbildaufnahme im offenen Gelände (Jura oder Voralpen) leisten oder vermessen den Wald mit dem GeoVid, einem Distanzmessgerät für treffsichere Schützen. Mittels Fernrohr wird ein Objekt anvisiert und per Knopfdruck wird die Distanz auf einem Display angezeigt. Die Kartierung ist in all diesen Jahren wetterabhängig geblieben.

- Zeichnung

In der OLG Welsikon wurden die Karten bis 1990 in mühsamer Handarbeit hergestellt. Der Küchentisch war in der Regel genug gross die 5 Leinwandgrossen Folien mit schwarzer Tinte zu beschreiben. Mit Abreibbuchstaben und -symbolen wurde die Technik weiterentwickelt. Wehe, wenn diese nicht genug hafteten.

Doch im Jahr 1991 hielt der Computer bei uns auch Einzug. Somit wurde es schwieriger das Zeit-Management in den Griff zu bekommen. Früher hiess es: Entweder bist du mit dieser gezeichneten Höhenkurve zufrieden oder du kratzst sie mit der Rasierklinge wieder weg. Heute kannst du dich mit der 32 fachen Vergrösserung stundenlang verweilen.

- Druck

Wenn dieser Punkt angesprochen wird, dann muss Peter Lüscher aus Aarau sicher genannt werden. Er setzte jahrelang den Massstab in seinem Métier, wenn es um Qualität ging. Heute versucht sich fast jeder oder jede als Drucker. Es gibt sicher gute Beispiele, doch leider sahen wir in letzter Zeit etliche Karten, die sich entweder schlecht lesbar, nicht faltbar, auflösbar, abrubbeltbar, zerreiissbar,präsentierten.

In dieser Hinsicht wünsche ich mir mehr Koordination und Sorgfalt über die angesprochenen Punkte als Kompromisse aus Zeit- und Kostengründen.

***Die Lesbarkeit einer Karte ist
das Resultat aus Sorgfalt und Wahl
von Material, Aufnahme, Zeichnung und Druck***

OL in Frankreich

Bordeaux 2007

Leider immer zu früh findet ein sehr interessanter 5-Tage-OL im Südwesten Frankreichs statt.

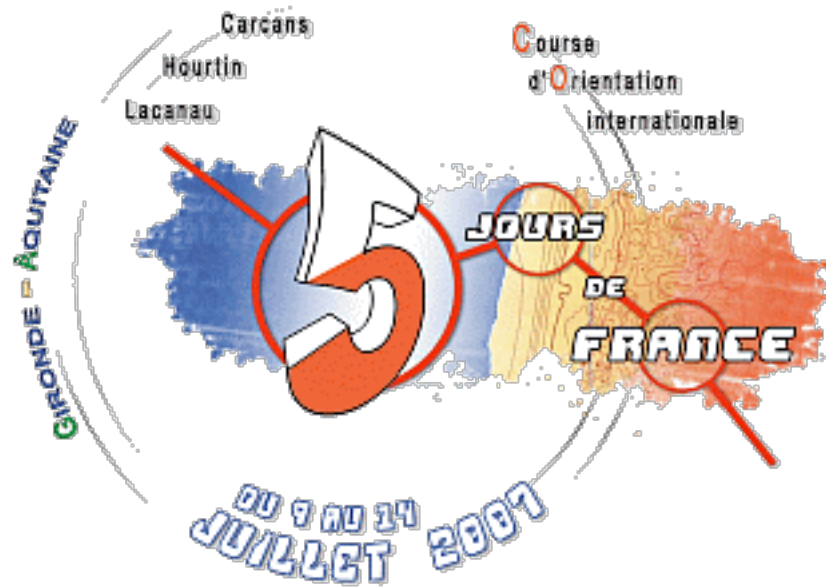
Noch während die Zürcher Kinder die Schule besuchen, sind die Wälder rund um Hourtin, Carcans, Maubuisson und Lacanau Orte des Begehrens. Lichte, gut belaufende Boden, grosse, dicke Schneisen, fast quadratförmig, und im Westen das Tosen des nahen Meeres.

Ganz einfach ist das System: Am Morgen tolle OL-Erlebnisse, am Nachmittag genug Zeit, um sich am See oder am Meer bestens zu erholen. Sämtliche Etappen wirklich nahe, allesamt mit dem Velo zu erreichen, sodass das Auto zum verzichtbaren Ding wird. Einziges Problem in den vergangenen Jahren war die Hitze: In diesen Breitengraden kann die Hitze sehr drückend werden:

Bis zu 40 Grad, und so ist der bekannte rote Saft der dortigen Gegend leider kein gutes Erfrischungsgetränk im Ziel, nach getaner Arbeit....

Wasser ist angesagt!

Doch dieses Jahr war Wasser zur Genüge vorhanden. Sehr kühl und unwittrig zeigte sich die Landschaft westlich von Bordeaux. Der Wind peitschte uns um die Ohren, Regen kam von oben herunter, die Temperaturen waren sehr, sehr kühl. Nicht schlecht, um OL zu laufen; doch OL ist in Bordeaux nur die eine Seite des Glücks. Schon bei den Trainings hiess es: es wird jetzt dann jeden Tag besser.... Diese billigen Vertröstungen! Am Morgen war es dann einfach nur eine Spur grausiger! Gut, der Himmel färbte sich dann gelegentlich auch wieder mal blau, aber erst während der 4. Etappe wurde es dann ein



bisschen gemütlicher. Zum guten Glück hatten wir die warmen Kleider eingepackt. Bordeaux – das ist eine Liebe. Wer mal wirklich Kompass lehren laufen will, der kann es dort wie kaum irgendwo anders.

Wer mal wirklich die Höhenkurven kennen lernen will, dem sei empfohlen auf den Karten mit 2,5 m Äquidistanz all die kleinen Sandunebenheiten herauszufinden: es wird ihm/ihr gelingen. Bordeaux würde sich auch anbieten, um mal ein Trainingslager dort zu machen. Man könnte wohl einiges lernen. Am Freitag dann, am letzten Tag, der hatte es in sich: Wir hatten die ganz späten Startzeiten, die Bahnen führten uns durchs dunkle Grün und durch die heiss glühenden Kahlschläge, so dass es nicht verwunderlich war, dass jene, die morgens um 08.00 Uhr starten durften, die viel besseren Bedingungen antrafen. Interessant: Es ist wohl der einzige Ort, wo man um frühe Startzeiten buhlt: es lohnt sich. So ging dieser 5-Tage-OL zu Ende, wie man es im Kopf hatte: Heiss, schön, mit einem schönen Nachmittag am Meeresstrand, das Rauschen der hohen Atlantik-Wogen in den Ohren, aber mit dem Wissen, dass die diesjährigen OL-Ferien auch schon wieder zu Ende sind. Trotzdem: Bordeaux war auch dieses Jahr wieder die Reise wert, und ich freue mich jetzt schon wieder auf die nächste Herausforderung, gehe sie von Bordeaux aus oder von der Mörsburg.

Daniel Hanselmann

OL in Slowenien**Nur am Schluss lachte die Sonne nicht (allen)**

Ende Juli nahm eine stattliche Anzahl Welsiker am 5-Tägeler in Slowenien teil. Der OO-Cup (oh-oh, nicht null-null) überzeugte durch maximalen OL-Sport (Gelände, Karte, Bahnen) bei minimaler Infrastruktur. Dem omnipräsenten All-in-one-Funktionär/Organisator Ivan Nagy stand nur gerade eine Handvoll Helfer und Helferinnen zur Verfügung, so dass auf die Einrichtung eines WKZ ebenso verzichtet werden musste wie auf Verpflegungsmöglichkeiten an den einzelnen Etappen - und es war trotzdem eine perfekte Woche!

1. Etappe

Die erste Etappe war für mich nicht ganz so klar.
 Der erste Posten steht am Stein
 so schwer kann doch das nicht sein.
 Mir entgegen kommt Frau Meier,
 sie ist schon unterwegs zum Zweier.
 "Und du suechsch de erschti Poschte?
 Das tuet aber vil Sekunde choschte."
 Det trifft ich d'Nora vo de OLG Goldau:
 "Suechsch du de erschti Poschte au?"
 Dänn händ mir en ändli gfunde,
 er stah am Schtei e chli wiiter unde.
 Jetzt heisst aber ab die Poscht
 was gisch was hesch s'isch gliich was
 s'choscht.
 Jetzt chömed d'Pöschte eine um de ander
 fascht wie wänn i en Ovi gha hett vom Wan-
 der.
 Eine i de Mulde, zwee a de Schtei
 zwüsched de Hügel über de Sattel gahts jetzt
 hei.
 Dänn uf de letschti muess i nomal duruf

debi han i jetzt scho fascht kei Schnuf.
 Vom letschte Poschte gahts 80 Meter is Ziil
 das sind grad es paar Sekunde zvil.
 Drum muess ich über die Etappe prichte
 und tue jetzt halt e chli dichte.
 Übers Gländ gäbs no vil z'verzelle
 ob mer id Senke oder id Hügel heb welle.
 Ich han die erscht Etappe lang chönne gnüsse,
 drum tuen ich de Pricht jetzt schlüsse.

Chris



2. Etappe Freitag, 27.7.2007

Nach der 40-minütigen staubig- holprigen Anfahrt, parkierten wir erneut auf der bereits bestens bekannten Wiese und machten uns gleich auf den happigen Anstieg zum Zielgelände. Einen erneuten Pulsanstieg verzeichneten alle Welsis beim Betrachten der Rangliste. Erst recht in die Höhe getrieben wurde der Herzschlag allerdings beim Ziehen der Postenbeschreibung, denn Dani hatte im Voraus verkündet, dass Postennummer 73 der heutige Schwarze Peter sein würde (d.h. zum Berichtschreiben verknurrt werden)



Bereits schwenkten mehrere Welsis erleichtert ihre Postenbeschreibung, als ich mein Zettelchen zog: Posten 7 Mulde oben Nummer 73! Na ja, das ist ja nicht weiter schlimm, es werden wohl noch andere Slowenienreisende diesen Posten anlaufen müssen. Grosses Aufatmen, als ich erfahre, dass auch Susanne diesen ominösen Posten 73 auf ihrer Postenbeschreibung aufgelistet hat. So viel jugendliche Kraft wird wohl schneller an diesem Punkt sein als ich, und dann wird der Kelch schon noch an mir vorbeigehen!

Vor dem Start versuche ich dieses kleine Problem auf die Seite zu stellen.

Über offenes Gebiet führt die zweite Etappe bei herrlichem Wetter an umgekehrten Hügeln, echten Hügeln,, Kühen und Felsen vorbei. Kurz vor Posten 3 fasse ich einen Schat-

ten. Die zwei Minuten vor mir gestartete Läuferin verfolgt mich hartnäckig. Jeden kleinen Bogen gleicht meine Begleiterin geschickt aus. Es gelingt mir in diesem übersichtlichen Gelände nicht loszukommen. Obacht! Der nächste Posten ist Nummer 73! Und schon fresse ich Gras (ho pescolato!? ho pescato!? wie gheisst das scho wider Mario? Luegsch bitte schnäll im Dix na?)

Vielleicht kann ich mich über den Brunnen ja wieder genau orientieren. Gopfridstüdeli, ist dieses Ringlein jetzt grün oder blau gedruckt? Meine Augen scheinen wie mein Gehör (gälled ihr Grillä) nicht mehr in jugendlicher Frische zu funktionieren. So sind auf der kurzen Verbindung von P 6 zu P 7 schnell 90 Sekunden verlockt worden. Beim späteren Lupenstudium zeigt sich, dass dieser Brunnen nicht eingezeichnet war. Da dies aber nicht mein einziger Fehler war an diesem Lauf und Susanne zu Posten 73 einen anständigen Riemen zu bewältigen hatte, musste ich wohl oder übel das Berichtschreiben übernehmen.

Da auch noch die Zahl 50 den heutigen Tag prägte (Gebi von Söhnke Bandixen), verpflegten sich einige im Luxushotel. Renate ass sich durch sämtliche slowenischen Spezialitäten durch, während Esther eher bei konventionellem Käse und Salat blieb. Beim Tortenessen waren dann aber alle wieder voll dabei.

Margrit





3. Etappe - Kurzstrecken OL ist angesagt...

Chris startet eine, Ruedi fünf Minuten hinter mir. SUUUUPPER . Kein Problem für MICH!!!!!!!!!!!!!!

Heute ist es sehr heiss und meine Startzeit ist erst um 13.35 ,also noch heisser!!!!!!!!!! Und überhaupt die Leute gehen mir heute alle auf die Nerven.

Ich gehe etwas SEHR früher an den Start. Super Startplatz!!!!!!!!!! Kaum Platz zum Stehen, alle haben es heute auf meine Füsse abgesehen.

Endlich, die Warterei hat ein Ende und los geht's. 1. Posten: Stein gut 2. Posten: falsche Senke, Chris im Nacken 3. Posten: Wurzelstock gut 4. Posten: Mulde zu Tief 5. Posten: Graben suche auf der falschen Seite vom Weg, muss Chris fragen wo ich bin, er weiss es Gott sei Dank. 6. Posten: laufe zuerst die 9 an korrigiere und laufe die 6 an. Ich höre eine Stimme die mir bekannt vor kommt, nun ist auch Ruedi bei uns. Zu 3 laufen wir nun wie Weltmeister durch den Wald, wir harmonieren super zusammen.

Eigentlich müssten Chris, Ruedi und meine Wenigkeit an der TOM ein Team stellen.

Esther

4. Etappe

Die Verfolgung an Sinas Geburtstag...

Happy Birthday Sina, so hiess es am Sonntag, dem 29. Juli in Slowenien. Heute war der seit einem Jahr lang ersehnteste Tag von Sina, sie fing nämlich genau dann ihr 14. Lebensjahr an. An solch einem Tag sollte doch das Geburtstagkind ein bisschen nervös sein, weil so viele Geschenke bekommt man ja nicht jeden Tag. Doch ich glaube an diesem Tag war ganz eine andere Person sehr nervös...wisst ihr von wem ich spreche??? Von Ruedi Broggia natürlich. Denn heute kamen zwei Spitzenathleten 1 und 4 Minuten hintennach. Ich meine natürlich zwei Senioren, aber das ist ja fast das Selbe. Chris Hirt (H60) und Esther Meier (D45) , die zwei, die an dieser Etappe Ruedi auf Schritt und Tritt verfolgten. Mit dieser Verfolgung musste Herr Broggia diesen Lauf ohne Fehler überstehen, doch leider gelang ihm das nicht. Esther überholte ihn, weil er wahrscheinlich den Massstab überschätzt hat und deshalb den Wald auf der Karte verliess. Als er ins Ziel kam und Esther sah, wusste er, dass heute wirklich nicht sein Tag war, aber solch ein Tag hat jeder O-Läufer schon einmal erlebt. Seine Enttäuschung war ihm sichtlich ins Gesicht geschrieben. Andererseits sah man Esther den ganzen Tag nur noch mit einem Lächeln im Gesicht, weil auf diese Idee, dass sie Ruedi einholen würde, wäre sie auf keinen Fall gekommen, denn es war natürlich ein Zufall...Oder Mami???)

Franziska



5. Etappe

Um 7.00 Uhr waren alle zum Morgenessen erschienen. Als alle mit ihrem Morgenessen fertig waren, packten wir für den heutigen Lauf. Der Bus fuhr um 8.30 Uhr los Richtung WKZ (zu beachten: es regnete immer noch). Als wir im WKZ ankamen, waren die Organisatoren immer noch am Aufstellen, denn heute gehörten wir zu den Frühstartern. Kaum waren alle gestartet, kamen auch schon die ersten ins Ziel (die einen fluchend, die anderen strahlend). Einen kurzen Blick auf die Ranglisten und danach sehr schnell umziehen. Als alle bereit zur Abfahrt waren, fuhr wir wieder in unser Hotel zurück. Nach einer lauwarm bis kalten Dusche traf man sich im Speisesaal zum Kartenstudium. Die Karte war eigentlich nur grün, doch wenn man genauer hinschaute, erkannte man auch ein paar Wege. Nachdem alle ihre Karten wieder einpackt haben, spielten wir noch ein Paar runden Ligretto. Um 14.45 Uhr fuhr wir nochmals zum WKZ. Die Rangverkündigung fand um 16.00 Uhr statt.

Nach der Rangverkündigung fuhr wir wieder zurück ins Hotel. Um 18.00 Uhr gab es Nachtessen. Nicht wie normal, denn wir durften auswählen, was wir heute assen. Nach dem Essen spielten wir noch lange in den Abend hinein.

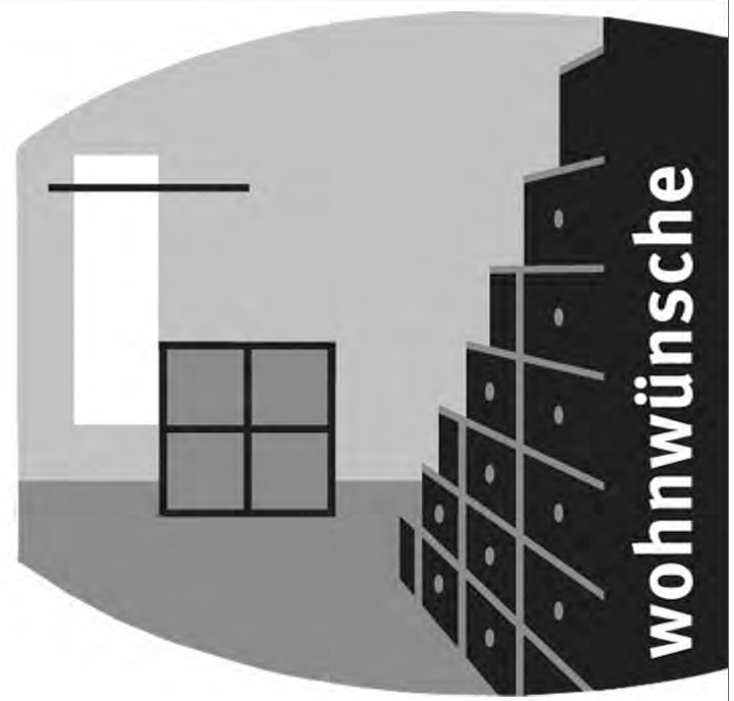
Severin



hobi
wohnschreinerei

wohnmöbel
wohnküchen
wohntextilien
wohngarten
wohnausstellung
Di-Fr 9:30-12/14-18, Sa 9:30-15

Schaffhauserstr. 74
8472 Ohringen
Tel. 052 320 10 00
wohnschreinerei.ch





Hofacker
Sulz-Rickenbach

Brüelberg
Winterthur





www.primarschule-rickenbach.ch

kOLibri-Talk



In dieser Ausgabe wird Sina Tommer interviewt.



Sina ist wohnhaft in Rätterschen und besucht seit den Sommerferien die erste Oberstufe. Diese findet sie im Moment nicht soo streng, hat aber grad genügend Prüfungen. In ihrer Freizeit macht sie OL (=Orientierungslauf), ist mit Freundinnen zusammen oder macht Ufzgi. Zurzeit spielt sie auch grad ganz gern mit Wilma, der neuen, jungen Katze.

Chasch du dich a din erschte OL überhaupt erinnere? Verzell.

Äh nei, chan i nöd.

Oder an än ganz spezielle OL?

Ja, dä Welsi-OL wo so Schnee gha hät. Det bini vom Startpunkt wegglaufe, was aber völlig falsch gsi isch, und bin öppä 500m wit gange. Das hani dänn alles wieder zugg müesä und det isch grad dä Urs und d Tina gsi und dänn bini mit dänä mitgange.

Was gfallt dir denn eigentlich so am OL?

Alles: d'Lüt, und dä Sport. Dass äs mit dänkä ztue hät und mer aber trotzdem au körperlich öppis muess machä. Mir gfallt au, dass mer alli zämä sind. Im Tennis hät mer wohl nie d'Chance mit äm Federer chönä zäme si.

Das isch dis schönschtä OL-Erlebnis gsi:

Slowenie. Es isch megaschön gsi, ich han chönä mit dä Lisa äs Zimmer teile, d'Unterkunft isch super gsi. Die erschte zwei Läufe sind wie z'Zermatt gsi. S'isch au egal gsi, dass ich det mega Seich gmacht han. Dä Wald mit dä Mulde isch au megaschön gsi (M.D. aus T. hört zu und meint: ahh di umgekehrti Buggelpiste)

Wie gasch du vor, wenn du en Fehler machsch?

Ich überleg won i chönti si, isch das realistisch, dass ich da hi grännt bin. Suscht gan i öpper go frögä wenn ich's überhaupt nümmä weiss.

Häsch du irgendwelchi Ziel im OL?

Ich würd ganz gern is Kader cho. Hoffe das es s'nöchschte Jahr klappt.

Wie chönt mer dich da no witer unterstütze?

Ich muess besser werde im Laufe. Dä Chris chönti mal sin Lauftrainingsplan veröffentliche, damit mer weiss, wie richtig z'trainiere.

Was chunt dir bi dä folgende Begriff in Sinn?

kOLibri: cool

Freund: Han i keine (M.D. aus T. hört immer noch zu)

Dickicht: Gan i nöd so gern durä

Persönliche Betreuung: Han i keini, fände ich aber no guet

Besten Dank für deine Antworten und weiterhin viel Erfolg und Spass am OL!

Die kOLibris am Aargauer Dreitägeler**Freitag, 10.8.07**

Als alle um 11:45 bei der Milchrampe versammelt waren, ging es in den Zug nach Olten. In Zürich stiegen noch Ilan und Severin Moser ein. In Olten stiegen wir in den Zug nach Reiden. Im Zug nach Reiden assen wir unseren Lunch. In Reide mussten wir noch ein bisschen laufen bis zum Zeltplatz. Roland, der die Zelte und die Tische mit dem Auto gebracht hatte, war schon das Clupzelt am aufstellen. Wir stellten unsere Zelte auf und warteten, bis wir zum Starten los laufen konnten. Zum Start ging es 30 Minuten.

Als alle nach dem Lauf geduscht hatten, mussten wir alle helfen den Znacht zu kochen. Die Einen mussten Rüebli oder Tomaten für den Salat schneiden, die Anderen mussten Salat rüsten oder Zugghetti für das Risotto das es zum Znacht gab schneiden. Als Michi dann auch noch gelernt hatte, wie man „Bölä“ schneidet und schält, konnte Susanne beginnen, das Risotto zu kochen. Nach dem Essen, das mega fein war, gab es ein Openairkino das in der Turnhalle war, also ein Indoorkino. Heute zeigten sie den Film „Ab durch die Hecke“, der ziemlich lustig war. In der Pause spendierte uns Renate auch noch ein Glace, Danke! Als der Film zu Ende war, marschierten alle zurück zu den Zelten. Wir schafften es sogar, ohne über eine Zeltschnur zu fallen. Bei den Zelten warteten Susanne und Roland schon auf uns. Sie hatten noch Schoggi-creme gemacht. Nach dem Zähneputzen gingen alle in ihre Zelte. Ausser Susanne und Roland waren eigentlich alle ruhig bei uns.

Lisa Schubnell

**OL-ABSCHLUSS - W E E K E N D
Frauenfeld**

Datum: Samstag 10. und Sonntag 11. November 2007

Anmeldung bis 22. Oktober an Lukas Reichmuth

**Samstag, 11.8.07**

Nach einer erholsamen Nacht, ging es für einige schon früh los. Der Weg zum Vorstart war lang, 25 min mit dem Bus und noch ca. 10 min zu Fuss. Die Strecken waren eher lang, dafür gab es weniger Höhenmeter zu bewältigen. Der Wald war für schnelle lange Routenwahlen ausgelegt, vom Grün her gut belaufbar. Durch die Regengüsse in der Nacht und den Tagen zuvor, gab es richtige Schlamm-schlachten in den Bachläufen und Trockenrinnen. Die Schuhe mussten am Abend ausgestopft werden, dass sie auf den nächsten Morgen trockneten. Zum Abendessen kochte uns Susanne Pasta. Abschliessen wurde noch ein Film in der Turnhalle gezeigt, oder bis in die Nacht hinein Bonanza gespielt.

Sven

Sonntag, 12.8.07

Heute ist der dritte OL. Da er in dem Wald vom 1. Tag ist, sollte es eigentlich kein Problem sein! Eigentlich... Denn es gab einige die sich auch noch am 3. OL verlaufen haben. Doch zum Glück kamen alle relativ ganz aus dem Wald. Außer Severin, ihm war es im Vorhinein schon nicht gut und ist deshalb gar nicht gestartet. Als alle sich schon mental auf das Aufräumen vorbereitet hatten, ging es an die Rangverkündigung. Gratulation an folgende Personen:

2. Mario Meier
2. Esther Meier
2. Renate Lienhart
2. Cécile Brem
3. Susanne Wydenkeller
3. Ruth Wydenkeller
3. Ilan Zweig

Nach dem Zusammenpacken ging es auf den Nachhauseweg. Ich fand dieses Wochenende sehr lustig und würde das wieder einmal gerne machen.

Sina

Regina Bruggisser an der SOM**Vollbad nach Vollgas im Stadlerberg**

Es ist ein warmer Sonntag, späterer Nachmittag. Ich habe mich zu etwas entschlossen, was ich in den Sommermonaten nur selten tue: ich nehme ein Vollbad. Mit müden und etwas schmerzenden Beinen liege ich im warmen Wasser und gönne mir die wohlige Entspannung. Der Verwöhnung ging ein intensiver Wettkampftag voraus: am heutigen Sonntag war sie Staffelmehrschaft im Stadlerberg! Die OL-Familie traf sich abgeschottet von der Öffentlichkeit im Zürcher Unterland, in der legendären Anflugschneise vom Zürcher Flughafen.

Im Läuferzentrum eingetroffen, kamen unter den Welsis kurze Diskussionen auf, denn vorausschauende Köpfe schlugen eine Verlegung des Teamplatzes unter die Bäume vor, da der Tag heiss zu werden versprach. Auch eine gute Aussicht auf das Wettkampfgeschehen überzeugte die anwesenden Clubmitglieder rasch und mit erhabenem Welsi-Fisch überquerten wir das Club-Gelände.

Am neuen Team-Platz stürzen sich die StarläuferInnen in den Dress und bald fällt der erste Startschuss und die LäuferInnen verschwinden im Wald. In einigen wenigen Kategorien gab es mehrere Welsi-Teams und das Duellieren nahm seinen Anfang.

Nach erfolgreicher Vorarbeit meiner beiden Vorläuferinnen übernahm ich auf die dritte Strecke. Die Bahn erforderte schnelles Laufen, war doch (zumindest bei den DAK) keine knifflige Routenwahl zu treffen. In der happigen Steigung zum dritten Posten, war mir so voll bewusst, dass ich für ein Team starte und jetzt nicht einfach infolge mangelnder Kondition gemächlich gehen darf, sondern mich durchbeissen muss und will! Belohnt für den aufzuwendenden Zusatzbiss wird man ja bei der SOM durch feuriges Anspornen der Teamkolleginnen beim Zuschauerposten. Dies gab mir dann nochmals die notwendige Energie für die Schlusschlaufe.

Zwei der 17 Welsi-Teams schafften den Sprung aufs Podest, doch auch bei den übrigen Teams waren viele Gesichter auszumachen, die mit der mittlerweile recht heissen Sonne um die Wette strahlten. Staffelfrennen empfinde ich im OL-Jahr immer als besonders toll und gehe für diese Wettkämpfe gerne etwas näher an meine Leistungsgrenze, wohl wissend, dass trotz nachmittäglichem Bad am nächsten Tag die Beine schmerzen und die Arbeitskollegen sich über meinen ausgelebten sportlichen Ehrgeiz amüsieren, wenn ich einmal im Jahr den Lift in den 3. Stock nehme. Auch eine Methode, den Wochenbeginn (zu mindest den anderen) etwas zu versüssen!

Susanne Wydenkeller an der EOM**OL-Wochenende im Emmental**

*Samstag, 22. September Nationaler OL zum Einstimmen auf die Schweizermeisterschaft und
Sonntag, 23. September Schweizermeisterschaft*

Trotz des wunderbaren Wetters kam ich in den letzten 5 Jahren nie mehr so dreckig wie an diesem Samstagnachmittag aus dem Wald. Dank dem fantastischen Wald ohne Brom- dafür mit Heidelbeeren am Boden, hüpfte ich schon nach kurzer Zeit ziemlich begeistert den Berg runter. Ganz begeistert steuerte ich dann auch den Posten 5 an. Kurz davor stellte sich mir ein Sumpf in den Weg und ich legte mich der Länge nach rein und steckte auch gleich noch Karte und Kompass nach. Ein uns allen bekannter Jungsenior hatte dann aber eher weniger Mitleid mit mir und wollte nur wissen, wo denn mein Posten auf der Karte sei...da musste ich aber zuerst einmal ein bisschen putzen. Naja, so kanns gehen. Auf jeden Fall hatte ich dann am Schluss etwas zu erzählen und das ist doch eines der Ziele vom OL! Zu berichten gab es dann auch im Hotel Bä-

ren in Süderen viel. Mario hatte uns diese optimale Unterkunft organisiert und so waren sehr viele Welsiker da. Trotz aller Angst vor einem lauten Massenlager übernachtete ich sehr angenehm in einem grossen Zimmer mit Brockenhaus-Charme, da jedes Bettgestell ein bisschen anders aussah. Und überraschenderweise blieben auch die Schnarchkonzerte aus (das hat Heinz extra die ganze Nacht überwacht). Allerdings gibt es da Leute aus kleineren Dreierzimmern, welche diesem Bericht nicht ganz zustimmen werden...Auf jeden Fall war am Sonntag beim Frühstück nicht mehr viel davon zu spüren, es schienen mir schon wieder alle ziemlich munter zu sein!

Sehr spektakulär an der Schweizermeisterschaft war der Zieleinlauf, gings doch vom Waldrand

noch ziemlich steil und holprig runter bis ins Ziel. Da konnten nun mit einem beherzten Sprint endlich mal Plätze gut gemacht - oder vergeben - werden. Die Welsiker, welche ich da beobachte habe, waren auf jeden Fall ziemlich schnell unterwegs! Wie so oft für Ruhm für die OLG Welsikon sorgten die Seniorinnen Margrit (3. D45) und Ruth (2. D50). Aber auch besagter Jungsenior liess sich am Sonntag nicht lumpen und räumte einen Podestplatz ab (3. H40). Die Liste könnte noch lange weitergeführt werden, habe ich doch von einigen ganz persönlichen Triumphen im Kampf gegen die Uhr gehört. Das Emental war dieses Wochenende mit den rausgeputzten Wäldern, den kniffligen Bahnen und dem vielen Sonnenschein eine Reise allemal wert!

Orientieren Sie sich mit unseren Ideen

sicher in den Garten..."Raum"



Garten- und Landschaftsbau
Ohringerstr. 120, 8472 Unterohringen
Tel. 052 335 12 15 Fax 052 335 15 36
rueegg.ag.gartenbau@bluewin.ch

Badgen Sie bei den Themen ...

Feucht- und Trockenbiotope

Bepflanzungen

Wasserspiele

Natursteinplätze und Mauern

Pergolen und Lauben

Flachdachbegrünungen

... und queren Sie die Ziellinie mit
einem schönen Gartenstück

Hallentraining

Montags, 18.30 - 20.00 Uhr

Turnhalle E, Kantonsschule Rychenberg (grüne Baracken)

1. Training: nach den Herbstferien, am Montag, 22.10.07

Klubmeisterschaft

Samstag Nachmittag 17. November

14.00 Uhr, Trotte Zinzikon

Die Organisatoren sind die glücklichen Sieger der letztjährigen Klubmeisterschaft

Daniel Hanselmann, Ruth Wydenkeller

Generalversammlung 2008

Freitag, 25. Januar 2008, 19 30 Uhr

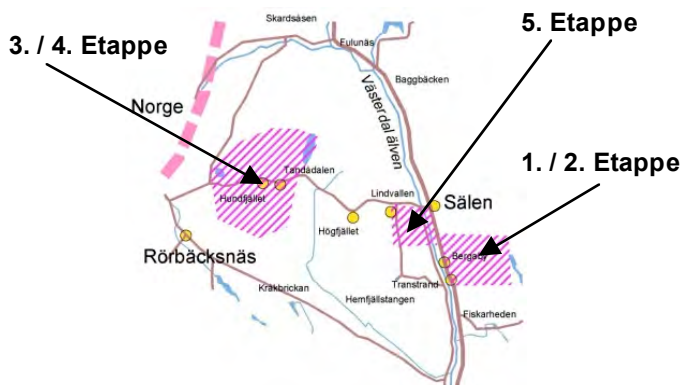
Freizeitanlage Eichwäldli in Oberwinterthur.

(Lageplan: www.qv-eichwaeldli.ch)

Achtung: ungewohnter Ort, ungewohntes Datum!

5-Tage OL O-Ringen Schweden 2008

Mo 21. – Fr 25. Juli



Sälen Dalarna Sverige

Anreise Varianten:

Autozug Lörrach-Hamburg +Fähre Hirtshals - Larvik
Auto + 5 Personen ca. 2000.- CHF für 5 Pers.

Flugzeug
Zürich – Stockholm zurück SAS ca. 450 – 500 CHF / Pers.
mit Zwischenlandung Berlin-Air ca. 300 – 400 CHF / Pers.

Unterkunft

Zur Zeit haben sich **55 Interessierte** eingeschrieben.
Im Oktober können wir uns dann definitiv für die Unterkunft anmelden.
4er bis 10er Zimmer **65 – 90 CHF** / Person für Sa 19. – Sa 26. Juli

evtl. **Zusatzwoche** in Leksand am Siljansee (2.5 h Fahrzeit von Sälen)

http://www.leksand.se/camping_sttugby/

Die OLK Rafzerfeld verbrachte ihre Ferien 2007 auf diesem Campingplatz.

Startgeld

Bis 1. November wird das günstigste Startgeld verlangt.

-16	ca. 70 CHF
17-20	ca. 125 CHF
21+	ca. 175 CHF

weitere Infos folgen im Oktober

Bei Fragen: Mail an Mario

mio@miotop.ch

am Puls-am Puls-am Puls-am Puls-am Puls-am Puls-am Puls-am Puls-am Puls-am Puls-am Puls-am Puls



Warten auf den Start am letzten Tag in Slowenien - und draussen strömt der Regen

Nora und Alain haben geheiratet.

Anlässlich des Jugendcups der Nachwuchskader ist es am 9. September zu einer Massenhochzeit gekommen. "Mir trued eus!" war das Motto des Zürikaders. Und dem Motto entsprechend fand im Rahmen der abendlichen Disco dann die Kollektivtrauung statt. Die jungen Damen in Weiss, die Herren stil-echt im Jopen. Am anderen Morgen waren sich dann aber offenbar nicht mehr alle so sicher, zur Rangverkündigung erschienen nicht mehr ganz alle in Festkleidung...

PS Natürlich war auch Severin dabei - aber ehrlich gesagt, der Titel dieses Textes wirkt halt besser so. Und Alain hat auch nicht Nora geheiratet sondern Miriam und Nora hat den Michi genommen.

Nicht ganz einfach ist es jeweils, Freiwillige zum Schreiben von Berichten für *de welsiker* zu überreden. Aber auch hier: klare Kommunikation ist alles. Darum waren alle Slowenienwelsiker stets wohlinformiert, was passieren musste, damit es einen an einem bestimmten Tag preichte. Und so war es dann halt am zweiten Tag derjenige oder diejenige Läuferin, welche das Pech hatte, den Posten 73 anlaufen zu müssen (bei Postengleichheit kam die schnellere Abschnittszeit zum Handkuss). Die Erleichterung von M.M. war gross, als sie merkte, dass sie nicht die einzige mit einem Treffer auf der Postenbeschreibung war, dass auch die vermeintlich viel schnellere S.W. diesen Posten anlaufen musste. Was erstere aber nicht wissen konnte: zweitere hatte einen Uuhmegariemen auf genau diesen Posten - und so kommt es, dass der Bericht auf Seite 7 jetzt halt doch von M.M. ist.

Zum Glück, denn wer weiss, hätte sie absichtlich Zeit verloren auf dem Weg zum Posten 73 - ob sie dann trotzdem in der Mitte auf dem Treppchen (siehe S. 6, oben ganz rechts) gestanden wäre....

kOLibri-Cup:

Infolge der Verkleinerung des Leiterteams und der anhaltend hohen beruflichen und sportlichen Belastung der Leiter, mussten wir den folgeschweren Entscheid treffen, den kOLibri-Cup einzustellen. Wir sind der Meinung, dass die ursprüngliche Idee des Cups, euch zu Trainings und Wettkämpfe zu locken, erreicht wurde. Es bereitet uns grosse Freude zu sehen, wie fleissig ihr an Trainings und Wettkämpfen teilnehmt. Weiter so!

Autohilfe Zürich 0848 77 99 99

Der Spezialist zum
Abschleppen von Unfallwagen und Falschparkierern



Gewerbehallenstrasse 1
8304 Wallisellen
0848 77 99 99

www.autohilfe.ch
info@autohilfe.ch

Weststrasse 196
8003 Zürich
044 461 03 03

Vorstand der OLG Welsikon

- Präsident: Mario Meier
Stationsstrasse 12, 8472 Seuzach, 052 335 44 55, mio@miotop.ch
- Karten: Ruth Wydenkeller
Frauenfelderstrasse 51, 8404 Winterthur, 052 242 79 65, r.p.wydenkeller@hispeed.ch
- Techn. Berater: Manuel Winteler
Turmstr 66, 8400 Winterthur, 052 233 72 27, manuel.winteler@bluewin.ch
- Aktuar: Martin Köhli
Grundstrasse 25, 8424 Embrach, 044 865 42 61, go4koe@tele2.ch
- Kassierin: Cécile Lütolf
Weinbergstrasse 50, 8400 Winterthur, 052 223 17 64, c.luetolf@gmx.ch
-
- Karten- & Kleiderverkauf:
Esther Meier, Stationsstrasse 12, 8472 Seuzach, 052 335 44 55, esther@miotop.ch
- Materiallager: Ruedi Hobi, Schaffhauserstr. 74, 8472 Ohringen, 052 320 10 00, hobi@wohnschreinerei.ch
- Neuanmeldungen/Mutationen**
Martin Köhli, Grundstrasse 25, 8424 Embrach 044 865 42 61, go4koe@tele2.ch

de Welsiker

Herausgeberin:
Orientierungslaufgruppe
Welsikon
Auflage:
130, viermal jährlich

Abonnement: Fr 12.- pro Jahr
OLG Welsikon, PC 85-7188-2
Druck:
Rohner & Spiller, Winterthur

Redaktion
Dani Tommer
d.tommer@bluewin.ch

Redaktionsschluss
4/07: 12. November 07



dynamoo
veloladen



Lagerplatz 2
im Sulzerareal
8400 Winterthur

Di bis Fr
9 bis 18.30 Uhr
Do bis 21 Uhr
Sa bis 16 Uhr

052 213 85 05

info@dynamoo.ch
www.dynamoo.ch

@dataway

Dank der Unterstützung des Internet Acces Providers dataway GmbH, Zürich besitzt die OLG Welsikon eine eigene homepage im Internet, dem trendigsten Kommunikationsmittel der Welt:

www.olg-welsikon.ch